

Bericht 4 - 8.8.2008 Freitag in Augsburg
Erntedank in Tansania – „Nane-Nane“

Gruppenbesuch in Mpitimbi

von Bärbel Haggenmüller

Wir fahren in die Pfarrei Mpitimbi, dort sind verstreut noch zwei Gruppen aktiv, die seit der Gründung 2000 bestehen.

Wir besuchen zuerst die Projekte der Gruppe: 2x Schweinehaltung, ein Jatropa-Feld, 2 Fischteiche.

Es sind nicht alle Mitglieder anwesend, da am Tag zuvor im Dorf eine alte Frau gestorben war und die Leute zusammen die Beerdigung vorbereiten. (Das Grab wird von den Nachbarn ausgehoben, die Leute bringen Feuerholz für den Leichenschmaus...)

Die Gruppe St. Cecilia empfängt uns unter Bananenpalmen, geben einen sauberen Bericht ab, und formulieren ihre weiteren Ziele.

Die Vorsitzende Clothilda Sweja sagt in Englisch zu uns: „we already had lost hope, to see you again“ (wir haben bereits alle Hoffnung verloren, euch jemals wiederzusehen).

Sie nehmen erfreut das Beratungsangebot des neuen Schriftführers an, sie zu beraten beim Bau eines zweiten Fischteiches.

Gefragt, was ihnen die Gruppe bedeute, was es ihnen bringt, Mitglied der Hawakaso zu sein, antworten sie, dass sie sich gegenseitig bei Problemen helfen und Gemeinschaft erleben.



St. John Baptist:

Hier werden wir zuerst beim Vorsitzenden, der gleichzeitig Diözesanvorsitzender ist, William Ndindi, in sein Haus zu einem köstlichen Essen eingeladen.

Diese Gruppe hat durch Wegzug oder Tod 13 Mitglieder verloren, nun sind es noch 11.

Sie hoffen, nun durch das neue aktive Exco wieder mehr Mitglieder gewinnen zu können.

Auch sie beklagen, dass seit 2006 kein Kontakt mehr von der Diözesanebene zu ihnen bestanden hat. Mit der Schweinezucht sind sie sehr zufrieden, auch vom Anbau des Jotropa erhoffen sie sich innerhalb von 3 Jahren einen guten Erlös.

Diese Gruppe bekam einen Kleinkredit über 100 000 Tzsh und kaufte damit Mais, den sie zu einem wesentlich besseren Preis in der Stadt verkaufen konnten. Sie waren sehr glücklich darüber.

Vom Soja Anbau hatten sie bereits einen Gewinn von 70 000Tzsh und wollen das ebenfalls ausbauen.

In beiden Gruppen betonen alle, wie froh sie sind, dass wir sie nicht vergessen haben und dass sie großes Interesse an diesen Kleinkrediten haben. Wir bekommen auch hier Geschenke: Körbe, Siebe, Kochlöffel, einen lebendigen zusammengebundenen Gockel und alle guten Wünsche für unsere beschwerliche Reise.

Zum Schluss beten wir zusammen das KAB Gebet, wo ebenfalls für unsere Reise gebetet wird.



Bärbel